

Grundstock zur Vereinsgründung mit Radlertreff gelegt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Mit dem Ergebnis von 4740 Euro Reingewinn beim Radlertreff in St. Vit ist die Initiativgruppe Küsterhaus mehr als zufrieden. „Der Aufwand hat sich gelohnt. Neben dem finanziellen Erfolg konnten wir auch viele gute Gespräche mit interessierten Besuchern führen“, erklärt Teamleiter Ludger Vollenkemper, der unzählige Gäste durch das Gebäude geführt hat.

Das Geld ist der erste Grundstock für die Renovierung des Küsterhauses im Schatten der Barockkirche. Es ist das älteste nicht landwirtschaftlich genutzte Haus im Dorfkern von St. Vit, das nun saniert werden soll. Derzeit wird eine umfangreiche Expertise erstellt, als Grundlage für die Förderanträge zur Unterstützung des denkmalgeschützten Gebäudes. Im nächsten Sommer möchte die Gruppe möglichst mit den ersten Umbauarbeiten beginnen.

Eigentümerin der Immobilie ist die katholische Kirchengemeinde St. Vitus. Geplant ist nun die Gründung des Vereins „Dorf aktiv“, der über einen Zeitraum von 50 Jahren im Zuge eines Erbbaupertrags Träger des Hauses werden soll.

Die erste öffentliche Versammlung ist am Dienstag, 16. Juni, ab 19.30 Uhr im Vitus-Haus. Gegen einen geringen Jahresbeitrag sollen an diesem Abend bereits möglichst viele Mitglieder aufgenommen werden. Auch wenn das Haus in St. Vit steht, sollen sich Menschen von außerhalb angesprochen fühlen, mitzumachen. Geplant ist für die Zukunft eine Nutzung für Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Weiterbildungsangebote. Ferner könnten dort das Pfarrbüro, der Ortsvorsteher, ein Archiv und ein Appartement beheimatet werden. Zudem soll es in der Sommerzeit eine Bewirtung im Garten geben.



Mehr als zufrieden sind (v. l.) Ludger Vollenkemper, Hermann-Josef Budde, Heiner Splietker, Dieter Linnenbrink und Hans-Martin Leskovsek über den Erlös des Radlertreffs am 1. Mai im Garten des alten Küsterhauses in St. Vit. Im nächsten Jahr soll das Fest wiederholt werden. Bis dahin werden die großen Hinweisschilder eingelagert. Danach möchte die Gruppe möglichst mit den ersten Umbauarbeiten des historischen Gemäuers beginnen.